

FREUDENBERG, WILHELM * Raubacher Hütte bei Neuwied 11. März 1838 | † Schweidnitz 22. Mai 1928; Dirigent und Komponist



Nach seiner Ausbildung am Leipziger Konservatorium war Freudenberg für jeweils kurze Zeit als Dirigent in Würzburg, Gera, Altenburg, Stralsund und Mainz angestellt. Seit 1865 leitete er den Cäcilien- und den Synagogenverein sowie die auf seine Initiative hin entstandene Singakademie in Wiesbaden. 1870 beteiligte er sich an der Gründung des (nach ihm benannten) Konservatoriums, wofür ihm der Titel eines Kgl. Professors verliehen wurde. Freudenberg verließ Wiesbaden 1887, ging zunächst nach Altenburg und Regensburg (1889) und schließlich nach Berlin, wo er u. a. den Chor der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (1895–1907) leitete.

Werke — Von den zahlreichen Kompositionen Freudenbergs (überwiegend Vokalmusik) entstanden bzw. erschienen während der Mainzer und Wiesbadener Zeit u. a.: *Die Pfahlbauer* (Oper, Mainz 1877), daraus *Idylle* (Part.), Leipzig: B & H [1881]; D-MZs; KIA., Leipzig-Zürich: Hug [1906]; D-G <> *Die Nebenbuhler* (Oper, Wiesbaden 1879), daraus *Ouverture* und *Tarantelle* (Part.), Leipzig: B & H [1881]; D-HEms, D-Mbs, D-MZs <> *Ouverture* und *Zwischenaktmusik* zu Shakespeares *Romeo und Julia* op. 3 (Mainz 1864), Leipzig: Kahnt [1864]; D-HEms <> *Aus der Jugendzeit. 7 Tonbilder* (Kl.) op. 7, Frankfurt: Henkel [1868] <> *8 Lieder und Gesänge* (m. Kl.) op. 8, ebd. [1869] <> *Klavierstücke (Ragazza fiorentina und Graziella)* op. 25, Wiesbaden: Wolff & Co. [1878] <> *Vier Lieder* (m. Kl.) op. 26, ebd. [1878]

Quellen — MMB, Pazdírek, Jansa 1911, Stieger

Literatur — Heinz Becker, Art. *Freudenberg*, in: MGG1

Abbildung: Wilhelm Freudenberg, Fotografie von Emil Rheinstaedter ([Digitalisat](#) aus D-F, Porträtsammlung Manskopf)

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=freudenberg&rev=1583598151>

Last update: **2020/03/07 17:22**

